



Freundeskreis Römerkanal e.V., Am Grindel 1, 53359 Rheinbach,

Rolf Greiff
Pressesprecher
Tel. 02226-4548
<mailto:rolfgreiff@web.de>

Einweihung Römerkanalteilstück am Haltepunkt Römerkanal am 14.9.2018



Römerkanal Teilstück

Der Freundeskreis Römerkanal freut sich, mit der offiziellen Einweihung des Kanalstücks am Haltepunkt Römerkanal eine gelungene Restaurierung eines Bodendenkmals der Öffentlichkeit vorzustellen.

Prof. Dr. Grewe erinnerte noch einmal kurz an die Geschichte dieses Teilstücks aus Mechernich-Breitenbenden. Im Zuge der Baumaßnahmen für die Autobahn A1 nach Trier wurde 1979 etwa 30 m Kanal aus der Erde geborgen. Mehrere Stücke fanden entlang der antiken Trassenführung auf einem Parkplatz an der A1 bei Mechernich oder im Naturschutzzentrum Nettersheim, oder auch schon in Rheinbach vor der Post Verwendung.

Das Teilstück hier am Haltepunkt stellt eine Besonderheit dar, weil es als einziges bisher gehobenes Teil einen Revisions-schacht enthält. Jahrelang hatte es einen schönen blickfälligen Platz vor dem Rheinischen Landesmuseum in Bonn, bis es der Museumsleitung mit ihrem neuen Konzept nicht mehr passend zu sein schien. Es wurde dann jahrelang im Meckenheimer Depot „geparkt“.

Als die Stadt Rheinbach mit dem neuen Haltepunkt der Bundesbahn nach einem geeigneten Namen suchte, war mit der unmittelbaren Nähe zum Verlauf der Wasserleitung auf Rheinbacher Boden auch gleich das Angebot des LVR Amt für Bodendenkmalpflege reizvoll, dieses Stück wieder aus seinem Dornröschenschlaf zu wecken.



Lorenz Euskirchen

Der damit verbundenen Auflage, dieses einzigartige Denkmal zu schützen und zu pflegen, hat sich der Freundeskreis Römerkanal gerne angenommen. Der damit verbundene erhebliche finanzielle Aufwand konnte nur durch bereitwillige Unterstützer gestemmt werden. Lorenz Euskirchen, der Vorsitzende des Vereins, bedankte sich bei der kleinen Feier ausdrücklich beim LVR – Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, beim Bürgermeister der Stadt Rheinbach, der e-regio GmbH und Co KG, der Viktor Rolf Stiftung und der Firma Metallbau Kasler für ihre großzügige bauliche Unterstützung und Förderung der notwendigen Restauration.

Möge dieses 40 to schwere Prachtstück nicht nur bei den Reisenden die Neugier wecken, die auf einer klar gestalteten Informationstafel angebotenen Sachhinweise zu lesen und Bewunderung für ein Meisterwerk antiker Technik nachzuempfinden!